

## Federnrupfen bei Papageienvögeln

### Teil I: Vorstellung und medizinische Anhaltspunkte

Das Syndrom des Federnrupfens bei Papageienvögeln ist ein häufiger und schwerwiegender Vorstellungsgrund in der Vogelpraxis. Zum Abklären der Ursache müssen sich Tierärzte wie Besitzer oftmals auf langwierige Untersuchungen einstellen. Besonders häufig kommt das Federnrupfen bei Graupapageien, Kakadus und Amazonen vor, hingegen es bei Wellensittichen nur selten zu beobachten ist. Neben psychologischen und sozialen Faktoren kommen ursächlich auch eine Reihe von medizinischen Komponenten in Frage.

#### Medizinische Ursachen des Federnrupfens:

Inhalations-, Kontakt- oder Futterallergie, Endo- und Ektoparasiten, Hautveränderungen, Hypothyreoidismus, Schmerzen, Geschlechtskrankheiten, Organerkrankungen insbesondere von Leber und Herz, Hypokalzämie (vor allem Graupapagei), Chlamydiose, Luftsackentzündung, Schwermetallvergiftungen, bakterielle oder Pilzkrankungen, Tumoren, genetische Deformationen, Mangelernährung

#### Untersuchungsgang

Die erste Untersuchung sollte im gewohnten Käfig in der Praxis erfolgen. Hier kann der Patient unter Stressbedingungen beobachtet und gleichzeitig können Futterproben mit begutachtet werden. Ein umfangreicher Fragebogen sollte die Lebensumstände des Vogels so genau wie möglich abklären. Er umfasst folgende Angaben:

Spezies, Alter, Geschlecht, Herkunft, bisherige Krankengeschichte, Untersuchungen und Therapien, Futterzusätze, Umgebung des Vogels wie Käfig, Standort und Einrichtung; Lebt der Vogel allein oder in Gesellschaft? Raucht der Besitzer? Wird häufig Umgebungsspray benutzt? Ist eine Außenvoliere vorhanden? Wenn nicht, wird ultraviolettes Licht angeboten? Wieviel Zeit verbringt der Besitzer mit dem Tier? Kann der Vogel baden? Ist er allein oder mit anderen Vögeln von Hand oder den Vogeleltern aufgezogen? Wie ist die Beziehung zum Besitzer? Gibt es eine weibliche oder männliche Hauptperson? Versucht der Vogel, den Besitzer zu füttern? Hat der Vogel Eier gelegt? Wann war die letzte Mauser?

Wichtig sind auch Informationen zum Federnrupfen, insbesondere ob es das erste Mal passiert, wenn nicht, die Federn seither wieder vollständig nachgewachsen sind, welche Bereiche des Körpers sind betroffen, tut der Vogel dies nur in Anwesenheit des Besitzers, knabbert er an der Feder oder reißt er sie sich aggressiv aus?

Die Haut ist auf Farbe, Entzündungen oder Ulzerationen zu untersuchen.

Eine Rotfärbung der Haut über dem Abdomen spricht für eine Lebererkrankung, Mangelernährung oder eine Circovirusinfektion. Federnrupfen, insbesondere über dem Abdomen, kann durch eine Chlamydieninfektion bedingt sein. Ein entsprechender Nachweis sollte mittels Serologie oder PCR aus mehreren Kotproben erfolgen.

Sind vom Federnrupfen in erster Linie die langen Schwungfedern betroffen, sollten die Federkielen aufgeschnitten und histologisch untersucht werden.

Bei Entzündungen sollten Hautgeschabsel oder Hautbiopsien genommen werden.

Erscheint die Haut trocken, ist an einen Parasitenbefall zu denken. Für den Nachweis eignet sich ein Abklatschpräparat.

### **Laboruntersuchungen**

Standardmäßig sollten neben einer Kotuntersuchung auch folgende Blutparameter untersucht werden:

Rotes und weißes Blutbild, Totalprotein, Albumin, Globulin, ALT, Creatinkinase, Cholesterol, Calcium, Gallensäuren, evtl. Geschlechtshormone, evtl. Zink bei Verdacht auf Zinkvergiftung

Bei saisonalen Veränderungen, Juckreiz und ständigen Pyodermien kommt unter Umständen ein intradermaler Hauttest unter Allgemeinanästhesie in Frage. Zwar ist dieser Test auf Grund der dünnen Haut und der fehlenden Reaktion auf Histamin (Codeinphosphat wird benutzt) schwierig, es liegen aber schon Ergebnisse bei Vögeln vor.

Relativ häufig spielt auch ein Hypothyreoidismus eine Rolle. Zur Kontrolle dient der T4-Wert. Dieser muss aber in Verbindung mit der Mauser (hier besonders aktiv), der Jahreszeit und den Lichtverhältnissen gesehen werden. Ein TSH-Test kann hierüber Aufschluss geben.

Nach der Gabe von 1 IE TSH i.m. sollte sich der T4-Spiegel nach vier Stunden verdoppelt haben.

Wichtige Anhaltspunkte sind im Futter zu sehen. Neben der oftmals schlechten Qualität und dem unausgewogenen Verhältnis von Vitaminen und Mineralstoffen ist verdorbenes Futter nicht selten Auslöser für respiratorische Erkrankungen (Aspergillose).

### **Speziesunterschiede**

Speziesunterschiede müssen stets im Auge behalten werden. So haben Kakadus eine eher trockene, geschuppte Haut. Ist diese verändert, kann eine Circovirusinfektion dahinter stecken, während bei anderen Spezies eine trockene Haut Ursache für Juckreiz sein kann. Ebenso spricht das Fehlen von Federn im Kopfbereich für eine Circovirusinfektion. Zum Nachweis würde die PCR aus Blut oder zerstörten Federkielen dienen.

**Literatur:**

In Practice. September 2003. 484 – 493.

Feather plucking in psittacine birds. 1. Presentation and medical investigation.

John Chitty, RCVS certificate in zoological medicine.

Bearbeitet von Tierärztin Berit Bräuer